

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Armee nochmals weiterzustecken. Sie sollten bis auf die beherrschenden Höhen südlich der Vesle in die allgemeine Linie Soissons—Reims durchstoßen; das mußte den Feind zwingen, starke Reserven zur Abwehr einzusetzen. Der rechte Angriffsflügel behielt seinen bisherigen Auftrag. Ebenso blieben die Ziele für York und Sneisenau bestehen, doch mußte die Durchführung des letzteren zurückgestellt bleiben, bis die Wirkung des Hauptstoßes der 7. Armee erkennbar und die nötigen Angriffsmittel verfügbar waren.

Bis 26. Mai.

Nach diesen nun endgültig festliegenden Plänen wurden die Vorbereitungen für die Offensive bis zum 24. Mai abgeschlossen und die Angriffsbefehle gegeben. Maßnahmen zur Ablenkung des Gegners hatte die Oberste Heeresleitung bereits am 10. Mai angeordnet¹⁾. Am 22. Mai hatte sie ferner, um die mit Beginn des Angriffs am Chemin des Dames zu erwartenden feindlichen Truppenverschiebungen nach Möglichkeit zu stören, auf vermehrte Angriffstätigkeit der Bombengeschwader und Schlachtstaffeln sowie derjenigen Fliegerverbände hingewiesen, die ohne Schädigung ihrer sonstigen Aufgaben Bombenangriffe durchführen konnten. Als wichtigste Ziele wurden ihnen eine größere Zahl von Bahnknotenpunkten und Verschiebebahnhöfen im rückwärtigen Gebiete des Feindes von der Nordsee bis in die Champagne bezeichnet. Vom 27. Mai ab sollten schweres und schwerstes Flachfeuer die erreichbaren Bahnhöfe und Bahnknotenpunkte unter Feuer nehmen.

2. Die Angriffsvorbereitungen.

Das Gelände und die feindlichen Stellungen.

Der Blücher-Angriff mußte, mit Ausnahme seines linken Flügels, zunächst die Ailette und in ihrem westlichen Teil bis über das „Reservoir“ hinaus den sie begleitenden Oise/Alsne-Kanal überwinden, die zusammen mit dem durch Granateinschläge völlig zermüllten, breiten Wiesengrunde ein besonders schwieriges Hindernis von Morast und Sumpf bildeten. Unmittelbar danach war der Rücken des Chemin des Dames zu ersteigen, der das Tal bis zu 120 Metern überhöht und nach Norden wie auch nach Süden, zur Alsne, steil abfallende Hänge hat, die durch zahlreiche, scharf eingeschnittene Seitentäler unterbrochen werden. Er ist für Fahrzeuge nur auf Wegen überschreitbar. Dieser Höhenrücken, der im Osten bei Craonne im Winterberg scharf abbricht, gewährte dem Gegner weithin Einblick in das Aufmarschgelände des deutschen Angriffs, andererseits dem Angreifer, sobald er die Höhe erreicht hatte, weite Übersicht nach Süden.

¹⁾ S. 318f.